

Landkreis reagiert auf Kritik an Bushaltestellen

INFRASTRUKTUR In zwei bis drei Wochen soll ein Schutzstreifen für Radfahrer auf die Fahrbahn aufgetragen werden

Im Frühjahr des kommenden Jahres sollen die Arbeiten an der Norddeicher Straße in Norden abgeschlossen sein.

NORDEN/THE – Vier neue Gefahrenstellen sehen derzeit viele Radfahrer auf der Norddeicher Straße (L 27). Dort werden im Auftrag des Landkreises innerorts neue Bushaltestellen gebaut.

Diese werden erhöht gebaut, um einen barrierefreien Ein- und Ausstieg zu ermöglichen (wir berichteten). Sie ragen dadurch in die vorhandenen Parkstreifen hinein. Radfahrer können an diesen Stellen nicht wie bisher auf dem Parkstreifen fahren. Stattdessen müssen sie auf die Fahrbahn ausweichen. „Da sollte man noch einmal gucken, wie da mit den Radfahrern umgegangen wird“, hatte sich ein Leser gegenüber dem KURIER empört.

Das haben der Landkreis Aurich und die Stadt Norden gemeinsam getan. „In der vergangenen Woche haben sich auch bei uns viele kritische Stimmen gemeldet“, sagte Norbert Wiske vom Fachdienst Umwelt und Verkehr der Stadt Norden. „Wir wollen das Bild jetzt geraderücken.“

Für die Fahrradfahrer werde sich die Situation keineswegs verschlechtern, sagte auch Lars Carstens von der Verkehrsbehörde Norden.

„Es wurde eine provisorische Lösung entwickelt, wie die Fahrradfahrer auf der Fahrbahn besser geschützt sind.“

In den kommenden zwei bis drei Wochen soll darum ein Schutzstreifen auf die Norddeicher Straße aufgebracht werden, den die Radfahrer nutzen können. „Dieser Streifen



Norbert Wiske (von links), Lars Carstens, Michael Körber und Thomas Abels verschafften sich vor Ort einen Überblick über die Situation.

FOTOS: BRUNS/THEERMANN

soll dann auch bestehen bleiben“, erklärte Thomas Abels, der beim Landkreis Aurich im Amt für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche tätig ist.

Die im Bau befindlichen Bushaltestellen bekommen ein beleuchtetes Wartehäuschen und Bügel, an denen Fahrräder

angeschlossen werden können. Die Haltepunkte sind Teil des kreisweiten

Ausbaus von Bushaltestellen. Bis 2022 sollen alle Haltepunkte barrierefrei sein, so die Vorgabe. Etwa 350 Bushaltestellen seien im Kreis Aurich bereits auf diese Art ausgebaut worden, so Abels. An ebenso vielen stehe eine solche Maßnahme noch an. „Wir haben deshalb die Priorität auf die Hauptlinien gesetzt.“

Wenn die Bauarbeiten an den Bushaltestellen abgeschlossen sind, werden im Frühjahr 2019 die Fahrbahnmarkierungen auf der Norddeicher Straße geändert. „Es geht dabei um die Strecke zwischen den Kreuzungen Brummelkamp und Parkstraße“, so Abels.

Neben dem reinen Gehweg gibt es dann wie bisher auf jeder Straßenseite einen zwei Meter breiten Parkstreifen. Ein 50 Zentimeter breiter Sicherheitsstreifen trennt diesen vom Schutzstreifen für Radfahrer. Dieser soll eine Breite von mindestens 1,50 Metern haben.

Zudem sollen Piktogramme auf dem Schutzstreifen diesen als Radweg ausweisen. „Autos dürfen den Streifen allerdings auch befahren, wenn kein Radfahrer zu sehen ist“, sagte Michael Körber von der zuständi-

gen Landesstraßenbaubehörde. Um die notwendige Breite der Fahrbahn zu gewährleisten, wird der Mittelstreifen entfernt.

All das soll zur Verkehrsberuhigung auf der Norddeicher Straße beitragen. „Der Bus soll auf der Fahrbahn stehen bleiben, sodass die Autos dahinter warten müssen“, so Körber. Das gelte auch für Radler. „Die Busse stehen dort ja nicht lange“, gab Carstens zu bedenken. „Für die Sicherheit der Fahrgäste sollte der Bussteig in dieser Zeit nicht den anderen Verkehrsteilnehmern genutzt werden.“

An der zulässigen Geschwindigkeit auf der Norddeicher Straße werde sich im Übrigen nichts ändern. „Es bleibt eine Ortsdurchfahrt, also gilt weiterhin eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern“, sagte Körber.



Die Absperrschranken sind dazu gedacht, Radler an die neue Situation zu gewöhnen. Sie sollen davor schützen, dass im Dunkeln jemand auf die Bushaltestelle auffährt.

Anlage zum Protokoll

23.10.2018 Ostfriesischer Kurier (OK)

Zu TOP 13.1